

A close-up, profile view of a man with dark hair, wearing a dark suit jacket, a light blue patterned shirt, and a dark tie. He is looking towards the left of the frame with a slight smile. The background is blurred, showing what appears to be an office or meeting room with warm lighting.

Prosci®

Ihr ERP wird live gehen.
*Wird es den erwarteten
Mehrwert liefern?*

Belege aus 1.618 ERP-Implementierungen zeigen, warum die menschliche Seite der Veränderung 6-mal wichtiger ist als technische Faktoren – und was Sie konkret tun können

Hinter jeder ERP-Einführung liegt eine unausgesprochene Spannung, die nur wenige Projektverantwortliche offen ansprechen:

„Was, wenn die Mitarbeitenden das neue ERP-System am Ende gar nicht wirklich nutzen? Werden wir den versprochenen Return on Investment tatsächlich erreichen?“

Während Teams technische Meilensteine erreichen, treten Fragen zur organisatorischen Bereitschaft immer deutlicher hervor – und bleiben bestehen. Widerstände bei Stakeholdern nehmen zu, Schulungsprogramme wirken angesichts der Komplexität der Veränderung zunehmend unzureichend, und die Führungsebene stellt erste kritische Fragen zur tatsächlichen Nutzung und Wertrealisierung – nicht nur zur erfolgreichen Systemfunktionalität. Diese frühen Warnsignale sind keine kulturellen Nebengeräusche oder typischen Anlaufschwierigkeiten – sie sind klare Indikatoren für ein Risiko bei der Wertschöpfung.

Diese leisen Risse unter der Oberfläche und unausgesprochenen Sorgen lassen Führungskräfte fragen, wie sich die volle Wertrealisierung erreichen lässt – und ob aus technologischer Sicht noch mehr getan werden muss. Doch die entscheidende Frage ist eine andere:

ZUSAMMENFASSUNG

Erfolg oder Misserfolg von ERP-Implementierungen entscheidet sich an der menschlichen Transformation – nicht an der Technologie.

Unternehmen investieren heute erhebliche Zeit, Budgets und technische Ressourcen in ihre ERP-Transformation. Doch die Investitionen in die menschliche Seite bleiben häufig zurück – und genau dadurch entsteht die Lücke zwischen Rollout und tatsächlicher Nutzung. Gleichzeitig zeigt die Forschung von Prosci, **dass menschliche Faktoren bei der Steigerung des ERP-Nutzens sechsmal wichtiger sind** als technische Einflussgrößen. Diese Erkenntnis stellt klassische Ansätze der ERP-Implementierung grundlegend infrage und verweist auf eine neue Realität: **Der Erfolg einer ERP-Transformation entscheidet sich auf der menschlichen Seite der Veränderung. Es ist eine Herausforderung der menschlichen Transformation – keine rein technologische.** Unabhängig davon, ob sich Ihre ERP-Implementierung noch in der Anfangsphase befindet, kurz vor dem Go-live steht oder bereits ausgerollt wurde: Eine grundlegende Anpassung des ursprünglichen Projektumfangs ist in der Regel kaum noch realistisch. Die gute Nachricht ist jedoch: Spürbare Verbesserungen der ERP-Ergebnisse sind weiterhin möglich – selbst dann, wenn Change Management zu Beginn nicht ausreichend berücksichtigt wurde.

Technische Bereitschaft bringt Sie bis zum Go-live – organisatorische und menschliche Bereitschaft schützt Ihre Investition. 1.618 Fach- und Führungskräfte aus Business, IT und Management, die kürzlich an einer ERP-Implementierung beteiligt waren, haben genau diese Erfahrung gemacht. Prosci stellte diesen Fach- und Führungskräften die entscheidende Frage: **„Was würden Sie – mit Ihrem heutigen Wissen – anders machen?“** Profitieren Sie vom praxiserprobten Wissen und den Erfahrungen von Expertinnen und Experten, die ERP-Transformationen aus erster Hand erlebt haben und genau wissen, was funktioniert – und was nicht.

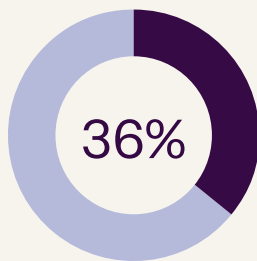


Fünf Dinge, die wir heute anders machen würden: *Erkenntnisse aus 1.618 ERP-Projekten*

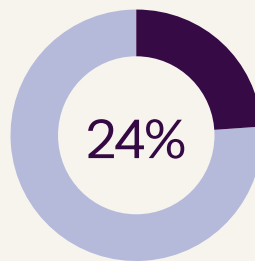
Im Rückblick ist man immer klüger. Genau deshalb befragte Prosci 1.618 ERP-Fachkräfte aus Geschäftsführung, Projektleitung und technischen Expertenteams: „**Was würden Sie anders machen, wenn Sie wüssten, was Sie jetzt wissen?**“

Über 20 Länder hinweg und über acht führende ERP-Plattformen hinweg zeigen sich fünf zentrale Handlungsfelder – von uns als Hebel bezeichnet –, die ERP-Ergebnisse messbar verbessern. Diese Erkenntnisse und Empfehlungen von Führungskräften mit direkter Projekterfahrung stellen jahrzehntelang etablierte Annahmen darüber infrage, woran ERP-Implementierungen tatsächlich scheitern oder erfolgreich sind.

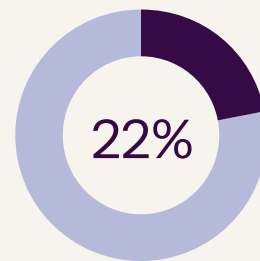
Die 5 Hebel zur Verbesserung von ERP-Ergebnissen



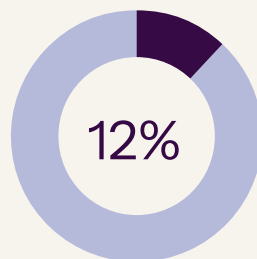
Menschen & Change
Management



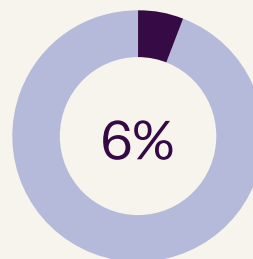
Messung & kontinuierliche
Verbesserung



Strategie &
Prozessdesign



Projektplanung
& Umsetzung



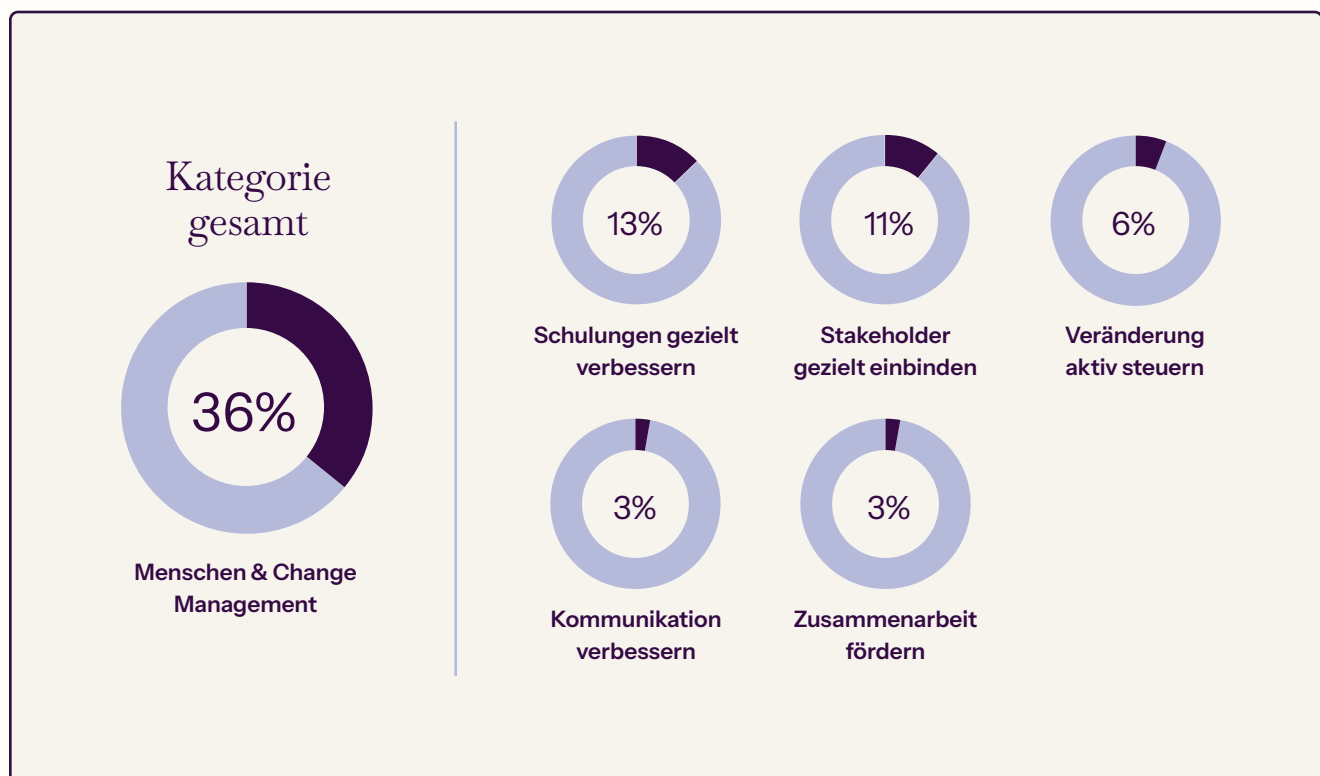
Technologie &
Automatisierung

Hebel 1

Menschen & Change Management

Die meisten Unternehmen investieren im Durchschnitt 92 % ihres ERP-Implementierungsbudgets in technische Aktivitäten und lediglich 8 % in Change Management (Best Practices in Change Management, 12. Edition). Gleichzeitig zeigt Proscis Analyse der Empfehlungen von **1.618 ERP-Verantwortlichen: Der Erfolg von ERP-Transformationen ist eine Herausforderung der menschlichen Transformation, in die Technologie eingebettet ist – kein Technologieprojekt mit optionaler Change-Management-Unterstützung.**

Menschen und Change Management machen 36 % aller Empfehlungen aus und verdeutlichen, dass **technische Aspekte im Verhältnis 6:1 überwiegen**, wenn es um die nachhaltige Wertrealisierung einer ERP-Implementierung geht. Diese Erkenntnis weist auf eine grundlegende Fehlallokation zwischen Ressourceneinsatz und den tatsächlichen Erfolgsfaktoren hin. Obwohl technische Aktivitäten unverzichtbar sind, behandeln viele Unternehmen die menschliche Seite der Veränderung noch immer als Zusatzmodul – obwohl die Forschung zeigt, dass sie ein zentrales Investitionsfeld sein muss.



MIT DER RECHERCHE STARTEN

Innerhalb von Menschen & Change Management haben sich fünf klar abgegrenzte Handlungsfelder als zentrale Hebel für eine bessere Wertrealisierung herauskristallisiert:

Schulung

Schulungen haben sich in unserer Studie als das wichtigste einzelne Verbesserungsfeld herauskristallisiert und machen 13 % aller Empfehlungen von ERP-Verantwortlichen aus. Praxisnahe ERP-Schulungen – einschließlich umfassender, zielgruppenspezifischer Trainingsprogramme für alle Nutzergruppen vor dem Go-live sowie kontinuierlicher Lernangebote nach dem Rollout – schaffen nachhaltige Fähigkeiten in der Organisation. Kontinuierliche Investitionen in Kompetenzaufbau entscheiden darüber, ob ERP-Systeme tatsächlich genutzt werden oder zu kostspieligen Plattformen werden, die Mitarbeitende im Alltag umgehen.

Einbindung der Stakeholder

Die Einbindung von Stakeholdern – insbesondere die Ausrichtung der Führungsebene – war mit 11 % die zweithäufigste Einzel-Empfehlung der befragten Führungskräfte. Für Implementierungsteams ist es entscheidend, Führungskräfte und zentrale Stakeholder frühzeitig einzubinden, um ein gemeinsames Verständnis von Erfolg zu definieren. Ohne frühzeitige Stakeholder-Einbindung optimieren Teams häufig auf den technischen Abschluss, während die Fachbereiche transformative Ergebnisse erwarten – und genau dadurch vergrößert sich die Lücke in der Wertrealisierung.

Einem strukturierten Change-Ansatz folgen

Die Teilnehmenden in Proscis Analyse empfehlen, einem strukturierten Change-Management-Programm zu folgen (6 %), um die Wertrealisierung gezielt zu steigern, da ad-hoc-Maßnahmen häufig zu Unklarheit und Reibungsverlusten führen. Ein ganzheitlicher Change-Plan – einschließlich Schulung, Stakeholder-Einbindung und Kommunikation – steuert die menschliche Seite der Transformation und ist damit ein nicht verhandelbarer Erfolgsfaktor für ERP-Implementierungen.

Abschließend entfielen die verbleibenden Empfehlungen innerhalb des Hebels Menschen & Change Management auf die Felder Kommunikation verbessern und Zusammenarbeit stärken. Sie können diese Empfehlungen einsehen und auf die vollständige Forschungsstudie mit einer Prosci Premier Membership zugreifen.

Menschen & Change Management: *Der Weg nach vorn*

Menschliche Faktoren machen 36 % dessen aus, was Praktiker rückblickend anders machen würden, dennoch investieren die meisten Unternehmen lediglich 8 % ihres Budgets in ERP-Change-Management während 92 % in technische Aktivitäten fließen. Diese Fehlallokation im Ressourceneinsatz deutet darauf hin, dass Unternehmen den Einfluss ihrer Investitionen in menschliche Faktoren auf erfolgreiche Transformationsergebnisse systematisch unterschätzen. Unternehmen, die diesen Hebel richtig adressieren, erzielen jedoch deutlich bessere Ergebnisse als jene, die überproportional in technische Aktivitäten investieren, ohne die menschliche Seite von Change ausreichend zu berücksichtigen. Investiert Ihre Organisation in menschliche Faktoren im Verhältnis zu ihrem tatsächlichen Einfluss auf den Erfolg dieser Transformation?

Gefährden Sie nicht Ihren ROI

Unternehmen, die Change Management nur als Zusatzmodul behandeln, bleiben konstant hinter den Ergebnissen jener zurück, die proportional zu seiner Wirkung investieren. Die ERP-Consulting-Services von Prosci unterstützen Sie dabei, die menschlichen Erfolgsfaktoren gezielt zu adressieren, die darüber entscheiden, ob Ihre Implementierung ihre Geschäftsziele erreicht.

Unsere ERP-Beratung kennenlernen

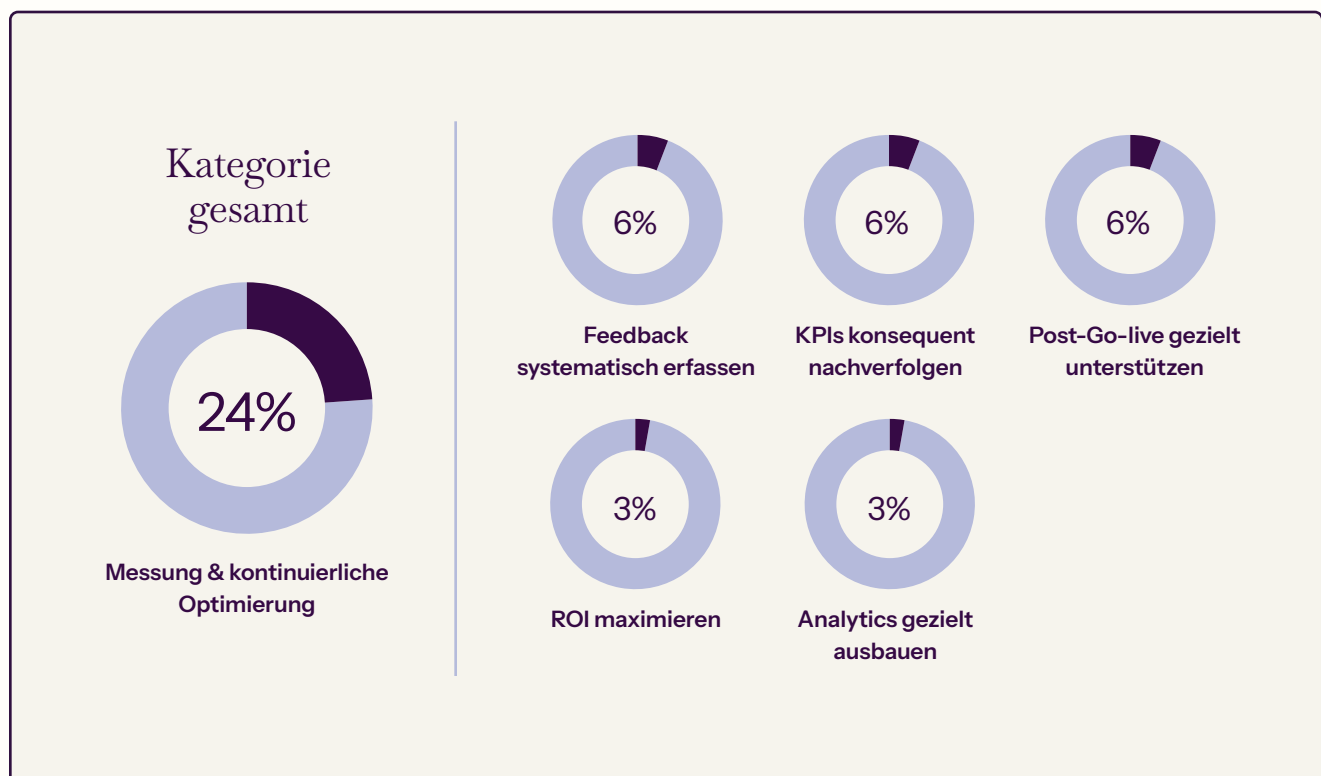
Hebel 2

Messung & kontinuierliche Optimierung

Unternehmen, die den Go-live als Ziellinie betrachten, verkennen, wann ERP-Wert tatsächlich realisiert wird.

24 % der Empfehlungen in unserer Analyse entfielen auf Messung und kontinuierliche Optimierung – ein klares Signal dafür, dass Unternehmen ERP-Implementierungen nicht als reine Deployment-Projekte behandeln sollten. Da Feedback, KPIs und Post-Go-live-Support jeweils mit 6 % gleich stark vertreten sind, muss die Führungsebene verstehen, dass die Ziellinie weit über den eigentlichen Deployment-Termin hinausreicht. Der Erfolg einer ERP-Implementierung hängt maßgeblich von der Bereitschaft einer Organisation ab, sich über die Zeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Kennzahlen und Feedback sind voneinander abhängig: Kennzahlen ohne Feedback erzeugen kaum mehr als statische Dashboards, während Feedback ohne Messung einem Zuhören ohne Lernen gleichkommt. Fehlen beide Elemente, verliert der Post-Go-live-Support seine Richtung – mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Wertrealisierung des ERP-Systems.



MIT DER RECHERCHE STARTEN

Feedback über systematische Kanäle erfassen

Eine erfolgreiche ERP-Nutzung endet nicht mit dem Go-live – und ebenso wenig sollte die systematische Erfassung von Feedback dort enden. Strukturierte Feedback-Kanäle unterstützen die kontinuierliche Optimierung und schaffen Raum dafür, dass alle Stimmen gehört werden – nicht nur die lautesten. Ohne formalisierte Feedback-Mechanismen setzen sich häufig dominante Einzelstimmen durch, die die tatsächlichen Erfahrungen aller Systemnutzer nicht repräsentieren.

Sowohl frühes Feedback als auch Rückmeldungen nach der Implementierung sind unverzichtbar. Erstes Feedback prägt das Design der ERP-Implementierung, während spätere Rückmeldungen die fortlaufende Optimierung steuern. Gerade nach dem Go-live entstehen oft die wertvollsten Erkenntnisse, wenn Mitarbeitende das System unter realem operativem Druck im Alltag nutzen.

Qualitätskennzahlen und KPIs konsequent nachverfolgen

Ähnlich wie Feedback sind ERP-Kennzahlen entscheidend für den Implementierungserfolg, denn was Organisationen messen, können sie mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit aktiv steuern und verbessern. Organisationen, die umfassende und aktiv nachverfolgte Kennzahlen einsetzen, erzielen in 28 % der Fälle außergewöhnliche Ergebnisse – und damit viermal häufiger als Unternehmen mit grundlegenden, nur unzureichend verfolgten Kennzahlen (7 %).

Unsere Forschung zeigt jedoch ein spannendes Paradox: **schlechte Kennzahlen sind schlimmer als gar keine Kennzahlen.**

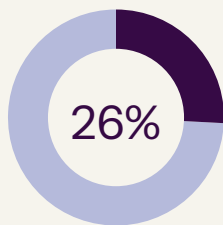
Wenn Kennzahlen und KPIs Verwirrung stiften, Ressourcen binden und die Realität verzerren, wird das Erreichen einer messbaren Ziellinie praktisch unmöglich.

Unterstützung nach dem Go-live sicherstellen

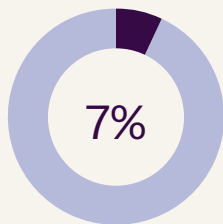
Der Go-live ist ein kritischer Meilenstein jeder Technologieeinführung, doch erst die Unterstützung nach dem Go-live ermöglicht kontinuierliche Optimierung und macht deutlich, dass geschäftlicher Mehrwert erst nach der Implementierung entsteht. Das Deployment schafft die Grundlage, doch erst Prozessverfeinerungen, Nutzerfeedback und datenbasierte Erkenntnisse heben den geschäftlichen Nutzen im Post-Implementation-Umfeld.

Viele Unternehmen betrachten den Go-live als Zielpunkt und investieren 92 % ihres Budgets in technische Aktivitäten bis zum Deployment (Best Practices in Change Management, 12. Edition). Unternehmen, die aus ihrer Investition echten Mehrwert ziehen wollen, müssen den Go-live jedoch als Ausgangspunkt verstehen: Das Deployment schafft Fähigkeiten, die eigentliche Wertschöpfung entsteht jedoch erst in der Optimierung.

ROI maximieren und Analytics ausbauen bilden die letzten beiden Empfehlungen innerhalb der Kategorie Messung & kontinuierliche Optimierung. Sie können die vollständige Liste der Empfehlungen lesen und auf die gesamte Forschungsstudie mit einer Prosci Premier Membership zugreifen.



Organisationen
ohne formalisierten
Kennzahlen erzielen
außergewöhnliche
Ergebnisse 26%
der Fälle



Organisationen
mit unzureichend
nachverfolgten
Kennzahlen erzielen
außergewöhnliche
Ergebnisse 7%
der Fälle

Dies unterstreicht,
dass die Qualität der
Kennzahlen wichtiger
ist als deren bloße
Existenz

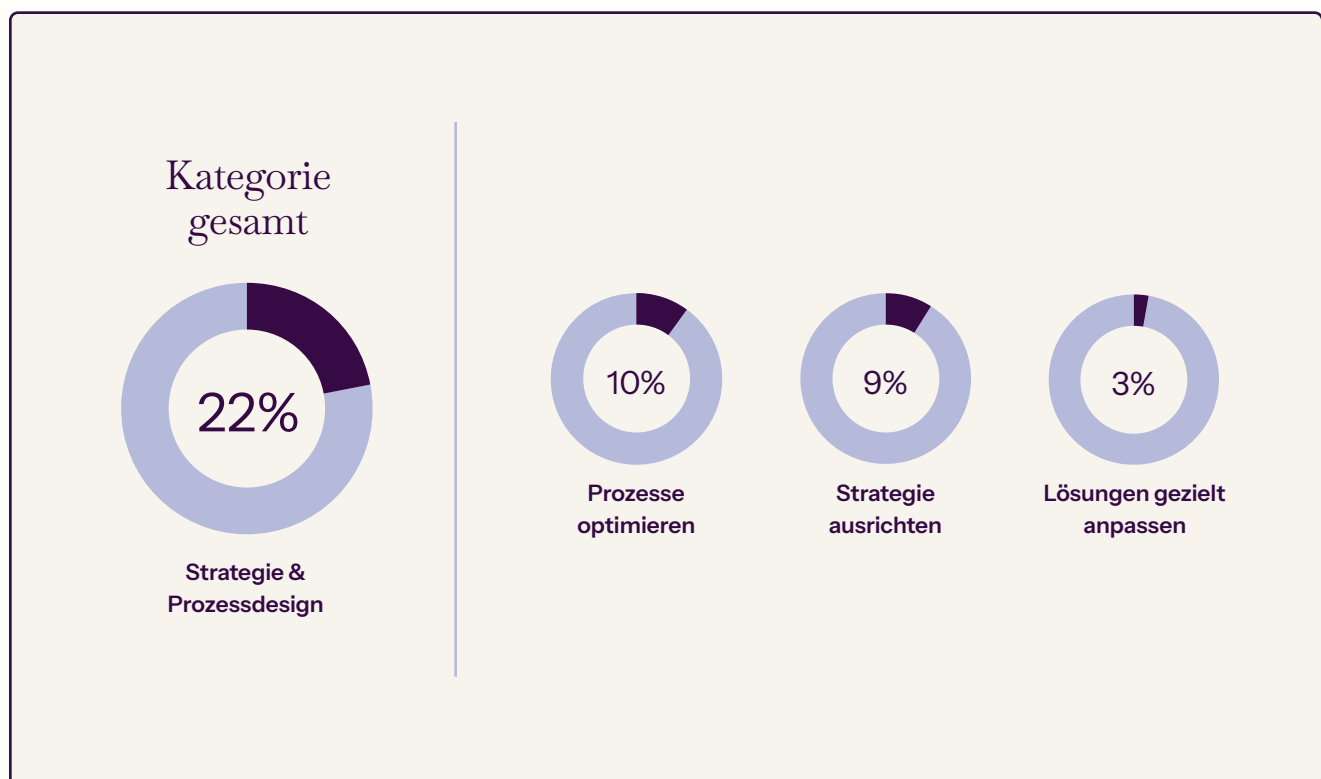
Messung & kontinuierliche optimierung: *der weg nach vorn*

Die Evidenz ist eindeutig: Unternehmen, die ERP als reines Deployment-Projekt behandeln, bleiben konstant hinter den Ergebnissen jener zurück, die bewusst über den Go-live hinaus investieren. **Optimiert Ihre Organisation auf Deployment – oder auf nachhaltige Wertrealisierung?**

Hebel 3

Strategie & Prozessdesign

Mehr als ein Fünftel (22 %) der Führungskräfte mit Erfahrung in ERP-Implementierungen betonte die Bedeutung, Technologie konsequent an den Geschäftsanforderungen auszurichten und sicherzustellen, dass die **neue Technologie der Geschäftsstrategie dient – statt selbst zur Strategie zu werden**. Bei einer nahezu gleichmäßigen Verteilung zwischen Prozessoptimierung (10 %) und strategischer Ausrichtung (9 %) müssen diese Elemente eng zusammenspielen, um Transformation wirksam zu ermöglichen. Das eine ohne das andere reicht nicht aus.



Prozesse vor der Technologiekonfiguration optimieren

Unsere Forschung zeigt, dass die Reihenfolge entscheidend ist: Eine Prozessoptimierung vor der Konfiguration verhindert kostspielige Nacharbeiten; die Automatisierung fehlerhafter Prozesse führt dagegen nur schneller zum Scheitern. Neue Technologien allein liefern selten nachhaltigen Nutzen, wenn die dazugehörige Prozessweiterentwicklung ausbleibt, die operative Reibungsverluste und Schmerzpunkte reduziert.

Das ERP zu konfigurieren und die Software an fehlerhafte Workflows anzupassen, löst die operativen Herausforderungen der Mitarbeitenden nicht – es automatisiert sie lediglich. Wer vor der Konfiguration gezielt Zeit in Prozessoptimierung investiert und systematische Feedbackschleifen für die Prozessverfeinerung nach dem Go-live etabliert, stellt sicher, dass Prozesse unabhängig vom eingesetzten System sinnvoll funktionieren.

MIT DER RECHERCHE STARTEN

Funktionen konsequent mit Ergebnissen verknüpfen, um die Strategie auszurichten

Wenn Teams ERP-Ziele konsequent mit Geschäftszielen verbinden, werden technische Fähigkeiten in messbaren Geschäftswert übersetzt. Unsere Analyse zeigt, dass eine frühzeitige strategische Ausrichtung entscheidend ist. Werden Geschäftsziele nicht frühzeitig mit den ERP-Funktionen im Planungsprozess verknüpft, wird es deutlich schwieriger, die Implementierung gezielt auf die angestrebten Nutzenpotenziale auszurichten. Allgemeine Business Cases allein reichen nicht aus.

Strategie & Prozessdesign: *Der Weg nach vorn*

Unternehmen, die zuerst optimieren und anschließend automatisieren, erzielen bessere Ergebnisse als jene, die Technologie zuerst konfigurieren. Vermeiden Sie es, bestehende Ineffizienzen zu automatisieren, um den Wertbeitrag zu maximieren. Wenn die Systemauswahl der strategischen Klarheit vorausgeht, wird Ihr ERP-System die falschen Probleme lösen.

Unterstützt Ihre ERP-Strategie Ihre Geschäftsstrategie – oder ist sie selbst zur Geschäftsstrategie geworden? Wenn die Technologieauswahl vor der strategischen Klarheit erfolgt, entstehen Systeme, die Probleme lösen, die Sie gar nicht haben, während die tatsächlichen Herausforderungen unbeachtet bleiben.

Strategische Ausrichtung bleibt ohne Adoption wirkungslos

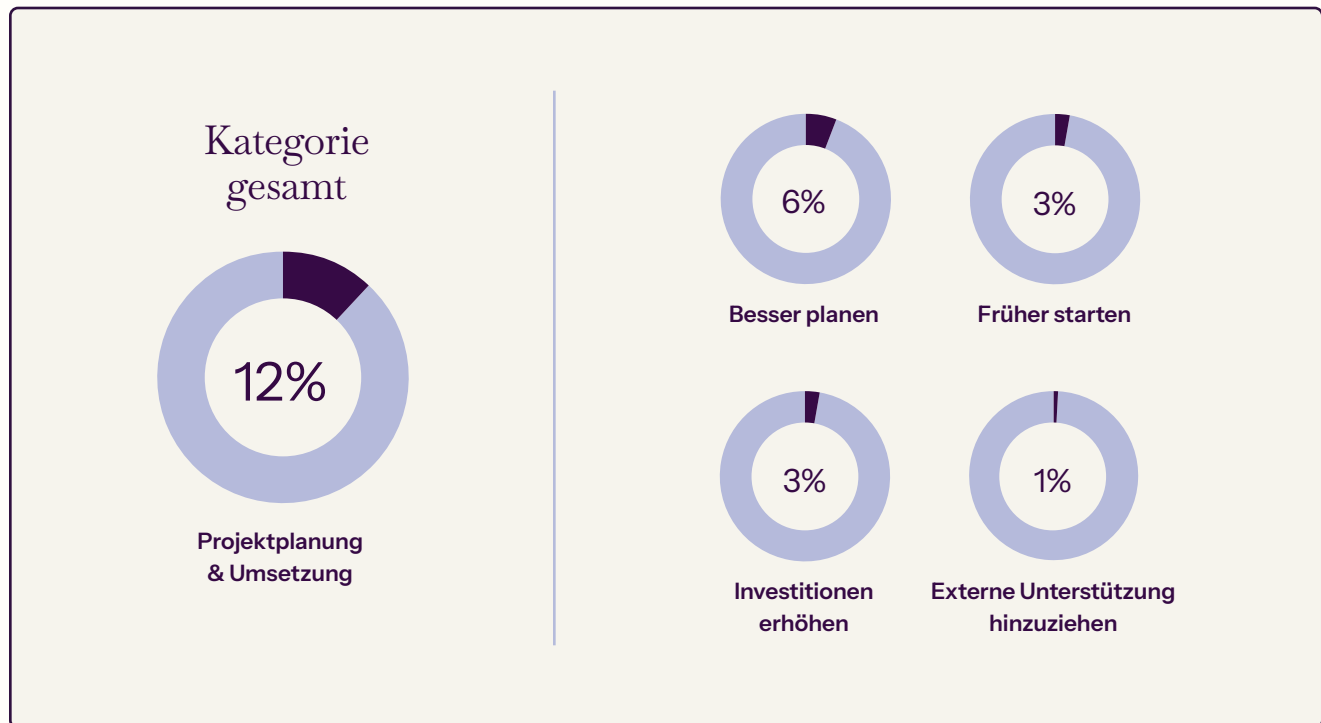
Ihr Team kann perfekte Prozesse gestalten und ERP-Fähigkeiten an der Geschäftsstrategie ausrichten – die Wertrealisierung entscheidet sich jedoch daran, ob Menschen ihre Arbeitsweise tatsächlich verändern. Die Change-Management-Beratung von Prosci stellt sicher, dass die menschliche Seite Ihrer Transformation mit Ihren strategischen und prozessualen Entscheidungen Schritt hält.

Unsere ERP-Beratung kennenlernen

Hebel 4

Projektplanung & Umsetzung

Planung bleibt essenziell, ist mit 12 % der Empfehlungen jedoch nicht länger der primäre Differenzierungsfaktor zwischen Erfolg und Misserfolg. Die Daten zeigen vielmehr, dass die Qualität der Planungsumsetzung wichtiger ist als bloß noch mehr zu planen.



Bessere Planung verhindert Probleme

Bei ERP-Implementierungen kann realistische Planung entscheidend dafür sein, ob das neue System langfristig Wert schafft oder Potenzial verschenkt. Unrealistisch aggressive Zeitpläne erzeugen oft Kettenreaktionen von Problemen, fördern unerwünschte Widerstände in der Adoption und verzögern die Wertrealisierung.

Konservative, realistische Zeitpläne führen zu funktionierenden Systemen und machen ERP-Implementierungen zu einer tragfähigen Investition. Die Beantwortung dieser kritischen Fragen trennt häufig unzureichende von wirksamen Projektplänen:

1

Sind Budgets realistisch kalkuliert – oder zu optimistisch angesetzt?

2

Spiegelt die Investitionsallokation (Technologie vs. Menschen) die tatsächlichen Erfolgsfaktoren wider (6:1 Verhältnis Mensch zu Technik)?

MIT DER RECHERCHE STARTEN

Das Timing beeinflusst die Ergebnisse

Unternehmen erkennen zunehmend, dass viele Implementierungsaktivitäten von längeren Vorlaufzeiten profitieren – und **der Erfolg häufig davon abhängt, wann sie gestartet werden**. Bestimmte Aktivitäten, insbesondere Kommunikation, profitieren von einem früheren Start, da sie die Herausforderungen der menschlichen Transformation adressieren, die viele Organisationen während ERP-Implementierungen erleben.

Fehlende Ressourcen mindern die Wertrealisierung
Unterfinanzierte Implementierungen führen zu Kompromissen, die die Wertrealisierung stärker reduzieren, als sie tatsächlich Kosten einsparen. Systeme, die technisch funktionieren, aber nicht angenommen werden, verursachen Kosten ohne Nutzen – und werden so zu teuren Investitionen mit geringer Rendite. Werden menschliche Faktoren und Change Management konsequent in Investitionsentscheidungen einbezogen, führt dies zu höherer Wertschöpfung – selbst wenn es auf dem Papier zunächst kostenintensiver erscheint.

Externe Ressourcen sollten ergänzen – nicht ersetzen

Der gezielte Einsatz externer Berater und Spezialisten in einer ERP-Implementierung kann interne Annahmen validieren und wertvolle Perspektiven einbringen, die im eigenen Team möglicherweise fehlen. Nachhaltiger ERP-Erfolg hängt jedoch vom Aufbau interner organisatorischer Fähigkeiten ab – nicht von einer Abhängigkeit von externer Expertise.

Projektplanung & Umsetzung: *Der Weg nach vorn*

Das Scheitern von ERP-Implementierungen ist nur selten auf unzureichende Planung zurückzuführen. Die eigentliche Ursache liegt meist in der Lücke zwischen Planung und der konsequenten Umsetzung der menschlichen Transformation, die diese Planung überhaupt erst ermöglichen soll. **Sind Ihre Budgets realistisch kalkuliert – oder zu optimistisch?** **Spiegelt die Investitionsallokation die tatsächlichen Erfolgsfaktoren wider? Bauen Sie interne Fähigkeiten auf – oder schaffen Sie externe Abhängigkeiten?**

Externe Unterstützung sollte den internen Kompetenzaufbau gezielt ergänzen, ihn jedoch niemals ersetzen.

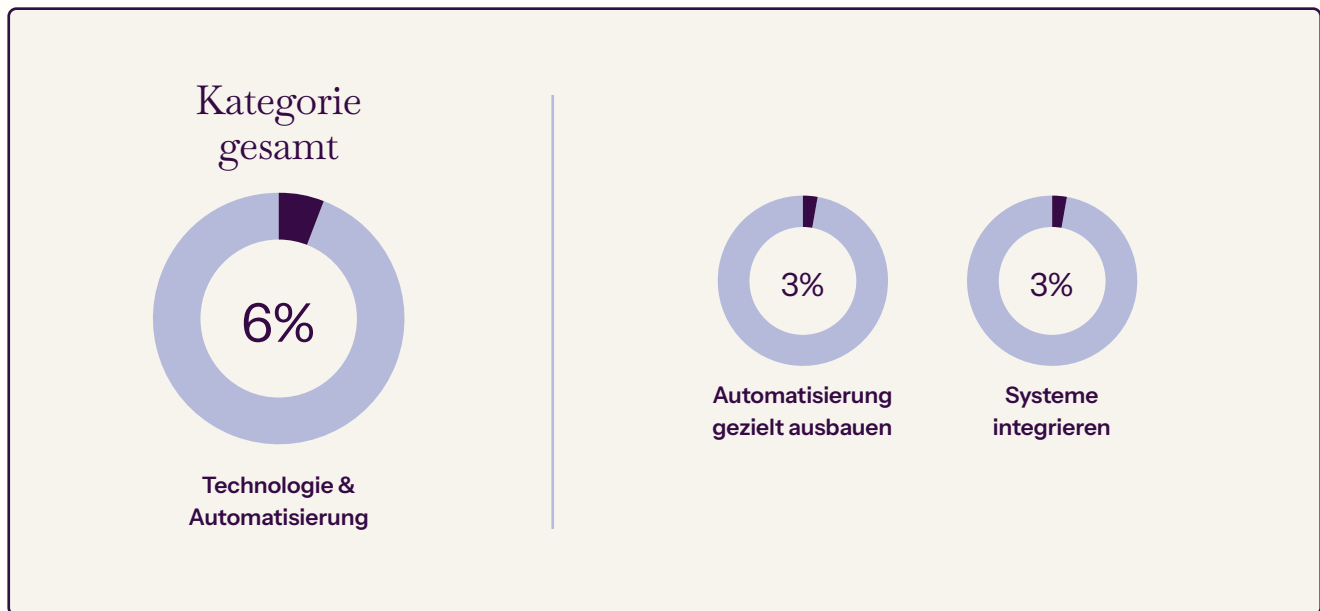


Hebel 5

Technologie & Automatisierung

Mit 6 % bildet dies die kleinste Kategorie rund um stärkere Automatisierung und Systemintegration – und unterstreicht eine oft übersehene Wahrheit: Organisationen beherrschen die technische Umsetzung in der Regel bereits. Das 6:1-Verhältnis zwischen menschlichen und technischen Faktoren erzählt die eigentliche Geschichte:

Das Scheitern von ERP-Implementierungen ist in erster Linie auf menschliche und organisatorische Faktoren zurückzuführen – etwas, das selbst höchste technische Exzellenz nicht kompensieren kann.



Als wir erfahrene Fach- und Führungskräfte fragten, was sie heute anders machen würden, entfielen 36 % der Empfehlungen auf Menschen und Change Management, während technische Aspekte lediglich 6 % ausmachten. Statt zu fragen: „Wird das ERP-System technisch erfolgreich live gehen?“, sollten Organisationen fragen: „Werden unsere Mitarbeitenden das ERP-System annehmen, optimieren und daraus nachhaltig Wert schöpfen?“

Technologie & automatisierung: *der weg nach vorn*

Keine technische Exzellenz ist ausreichend, um die menschlichen Faktoren zu ersetzen, die maßgeblich zu Implementierungsfehlern beitragen. Prüfen Sie kritisch, ob Ihre Organisation zu stark auf technische Raffinesse setzt. **Welcher Anteil Ihres Budgets entfällt auf technische Aktivitäten – und welcher auf menschliche Faktoren? Messen Sie Erfolg am System-Deployment – oder an der tatsächlichen Wertrealisierung? Wer steuert Ihre Initiative – die IT oder eine funktionsübergreifende Führung?**

Was ist als Nächstes zu tun? *Warum Prosci?*

Ihre technischen Teams leisten hervorragende Arbeit dabei, das System einsatzbereit zu machen. Die entscheidende Frage lautet nicht: „Wird unser ERP-System funktionieren?“ – sondern: „Wird unsere Organisation es annehmen und den Mehrwert realisieren, den die Führung erwartet?“

Genau hier kommt Prosci ins Spiel. Professionell gestalteter Change ist unser Kerngeschäft.

Unsere Change Advisors arbeiten eng mit Ihrem bestehenden Projektteam zusammen – ohne Ihre Arbeitslast zu erhöhen oder neue Abhängigkeiten zu schaffen. Stattdessen bauen wir gezielt die Change-Fähigkeiten Ihres Teams auf, sodass diese weit über die aktuelle Implementierung hinaus wirken. Wir sind nicht da, um Ihren Systemintegrator zu ersetzen – wir ergänzen die technische Umsetzung durch strukturiertes Change Management, das Adoption und Wertrealisierung vorantreibt.

Ob Sie sich im Projekt-Kick-off, mitten in der Implementierung oder in der Stabilisierung nach einem herausfordernden Go-live befinden: Es ist nicht zu spät, gezielt gegenzusteuern.

Bereit, über Ihre ERP-Implementierung zu sprechen?

Tauschen Sie sich mit unserem Team aus und erfahren Sie, wie Proscis forschungsbasierter Ansatz Ihrer Organisation helfen kann, die Ergebnisse zu erzielen, die Ihre Führung erwartet.

Jetzt mit unserem ERP-Team vernetzen